

Reisetagebuch Rundreise: Kuala Lumpur-Cameron Highlands-Penang, mit Tagestour nach Melaka im Dezember 2001

Zeitdifferenz zur Schweiz

Malaysia	+ 7 Stunden
Thailand	+ 6 Stunden
Singapore	+ 6 Stunden

Reiseinformationen

Strassen, Verkehrswege

Die Strassen sind an der Westküste in ausgezeichnetem Zustand und die Autobahnen entsprechen europäischem Standard. Achtung Linksverkehr.

Fahrstil

Der Fahrstil der Verkehrsteilnehmer ist „moderat“. Auf den Landstrassen herrscht reger Verkehr, vor allem von Transportfahrzeugen. Die Autobahn - vor allem die Nord-Süd-Autobahn - ist hervorragend ausgebaut (Rastplätze/Tankstellen) ist aber gebührenpflichtig. Der Verkehr läuft hier „flüssig“. In den Städten herrscht das totale Chaos. Während der „rush-hour“ geht hier praktisch gar nichts mehr. Das Benzin ist billig (ca. RM 1.10 pro Liter).

Transporte

Zwischen den grösseren Städten verkehren recht komfortable, klimatisierte Expressbusse. In der Provinz findet man noch des öfteren Fahrradrikschas „Trishaws“, so auch in Georgetown.

Mittwoch, 5. Dezember 2001

Abflug mit Boing 777 der Malaysia Airlines Flug MH 9 ab Zürich nach Kuala Lumpur, Flugzeit: 11.55h.

Donnerstag, 6. Dezember 2001

„*Selamat Datang Ke Malaysia – Willkommen in Malaysia*“. Ankunft in Kuala Lumpur mit gut ½ Stunde Verspätung um 08.35h. Die Flugroute: Österreich – Rumänien – Türkei – Israel – und die arabischen Staaten. Neuer komfortabler Flieger. Idealer Platz mit der Nummer 30. Der Flug voll ausgebucht.

Am Flughafen holt uns der Fahrer unseres vororganisierten Abholservices ab und fährt uns ins Hotel Park Inn International, 51-A Changkat Bukit Bintang.

Zimmerbezug im 17. Stockwerk mit fantastischem Blick auf die Petronas Twin Tower, den Fernsehturm und die Silhouette von KL.

Die bereits in der Schweiz gebuchte Stadtrundfahrt hat so seine Tücken, da der Abholdienst nicht beim erstenmal klappt. Der Hotel Concierge bemüht sich telefonisch um einen Fahrer beim Tour-Operator und schlussendlich erreichen wir unseren Bus.

Noch vor 100 Jahren war KL eine Drehscheibe des Zinnbooms und heute zählt die Stadt mit 1,6 Mio. Einwohnern zu den bedeutendsten Wirtschaftsstandorten Asiens. 1974 wurde KL als malaysische Hauptstadt aus dem *Sultanat Selangor* ausgegliedert und zu einem eigenständigen Bundesgebiet erklärt. Kuala Lumpur heisst wörtlich übersetzt: schlammige Flussmündung.

Die Tour (englisch kommentiert) führt uns zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten KL's. Die Petronas Twin Towers, 88 Stockwerke und 452 m hoch sind unbestritten das Wahrzeichen von KL und der Sitz der gleichnamigen Mineralölgesellschaft. Der Fernsehturm

von KL, mit 421 m ebenso imposant, lockt mit seinem Drehrestaurant und der Aussichtsterrasse.

Weiter geht es zum *Dataran Merdeka*. Der Platz der Unabhängigkeit mit seinem 100m hohen Fahnenmast an dem die Fahne Malaysias weht ist entlang der Westseite gesäumt vom Gebäude des *Royal Selangor Club* im Tudor Stil, und im Norden von der neugotischen Kirche *St. Mary's Cathedral*.

Gegenüber befindet sich das *Sultan-Abdul-Samad-Gebäude* im maurischen Kolonialstil. Gebaut 1897 als Sitz der britischen Verwaltung, dient es heute als Sitz des obersten Gerichtshofes.

Der Bahnhof Kuala Lumpurs gilt als schönster Bahnhof der Welt. Gebaut 1910 und 1986 vollständig renoviert sieht er aus wie ein Kunstwerk im maurischen Zuckerbäckerstil. Gegenüber befindet sich der Verwaltungssitz der malaysischen Staatsbahnen KTM ebenfalls in einem Gebäude maurischen Stils.

Im gleichen Dreieck findet man die *Masjid Negara* – die nationale Moschee mit dem 73 m hohen Minarett, dem sternförmigen Dach mit den 18 Zacken, der Gebetshalle die bis zu 8000 Gläubigern Platz bietet und einer Gartenanlage von 5 ha.

Vorbei am Nationaltheater, dem Sitz des National Symphony Orchestra geht unsere Tour zum National Museums. Hier hat man Gelegenheit einen Überblick über die Geschichte und Kultur der unterschiedlichen ethnischen Gruppen Malaysias zu bekommen.

Unweit davon ist der *Istana Negara*, die offizielle Residenz des Regenten – Yang di Pertuan Agong, des Königs von Malaysia. Hier kann man der Wachablösung beiwohnen. Weiterfahrt zum National Monument, einer 15.5 m hohen, 1966 errichteten Bronzeskulptur im Lake Gardens. Das Monument ist den Soldaten gewidmet, die im Kampf gegen die kommunistische Rebellion in den Jahren nach der japanischen Besatzung gefallen sind.

Vorbei am neuen Regierungsgebäude geht es wieder zurück zu den verschiedenen Hotels.

Am Abend Bummel durch die belebte Einkaufsstrasse *Jalan Bukit* mit ihren „Einkaufstempeln“. Sie stehen denen von Singapore in nichts nach, ausser, dass man hier preiswertere Angebote findet.

Freitag, 7. Dezember 2001

Heute steht der Tagesausflug nach *Melaka* auf dem Programm. Von der glorreichen Vergangenheit ist nicht mehr viel zu sehen. In der Stadtmitte am Fluss *Sungai Melaka* ist das gut erhaltene holländische *Stadthuys* von 1660 zu sehen, daneben das scharlachrote Gebäude der 1753 erbauten *Christ Church*.

Sehenswert ist *Melakas Peranakan-Viertel* mit den klassischen chinesischen Stadthäusern. Hier findet sich der sehenswerte Chinesen-Tempel *Cheng Hoon Teng* mit seinen reich verzierten Giebeln.

Die einzigen Überreste portugiesischer Architektur findet sich an den Hängen des St- Pauls Hill. Hier steht noch die „*Porta da Santiago*“, der einzige Rest der ehemaligen portugiesischen Festung „*A Famosa*“. Nicht weit davon, im ehemaligen britischen „*Malacca Club*“ von 1821, befindet sich das Museum der Unabhängigkeit. Auf dem Platz vor dem Haus verkündete Malaysias erster Ministerpräsident, Tunku Abdul Rahman, die Unabhängigkeit der Nation.

Nach dem Mittagessen gibt es noch einen Halt bei „*Tan Kim Hock*“, einer Firma spezialisiert auf das Trocknen von Früchten und das herstellen allerlei Fruchtsäfte. Hier degustieren wir getrocknete „*Durian*“. Das Zeug schmeckt so scheusslich wie es riecht. Unser Beschluss ist ganz klar – nie wieder. Kein Wunder findet man in allen Hotels, öffentlichen Gebäuden im Flugzeug und in den Lifts ein absolutes Verbot für „*Durian*“.

Nach der Rückkehr ins Hotel stürzen wir uns ins nächtliche Einkaufsgelächel. Nachtessen bei einem Strassenchinesen.

Samstag, 8. Dezember 2001

Die Abfahrt ist für 08.30 Uhr vorgesehen. Pünktlich holt uns der Driver vor dem Hotel ab. *Rajesh Singh*, ein Inder, ist nicht nur unser Fahrer sondern auch unser Reiseleiter. Komfortabel starten wir beide zu unserer „Privattour“ mit Limousine.

Rajesh ist äusserst gesprächig – er spricht sehr gut englisch , ausserdem auch deutsch – und wird uns in den drei Tagen sein Land und ihre Kultur näher bringen.

Die Fahrt durch KL führt Richtung *Cameron Highlands*, 1542 m ü. Meer. Das Strassennetz ist ausnahmslos in gutem bis sehr gutem Zustand, der Verkehr, ausser in KL hält sich in Grenzen.

Entlang der Autobahn Richtung Nord/Nord-West, säumen Ölpalmen die Strecke. Die Früchte werden gepresst und das Öl - in verschiedenen Qualitäten - wird nebst Speiseöl auch für Kosmetik etc. genutzt. Versuche laufen mit Palmöl als Dieselerersatz.

Das Benzin ist extrem billig, ebenso das Gas. Unterwegs treffen wir unzählige Male den „VW“ Malaysias den „Proton“ und sein kleinerer Bruder der „Kanji“. Beide wurden hier entwickelt und werden in Malaysia produziert. Da diese beiden Produkte einiger Massen erschwinglich sind und Importautos fast unbezahlbar sind sie weit verbreitet.

Das Wetter ist sonnig und sehr heiss und wir sind froh klimatisiert zu reisen.

Rajesh erzählt uns, dass er als Freelancer für Asian Overland arbeitet und eigentlich als deutschsprachiger Guide Privattouren leitet.

Rajesh ist stolz, dass er ein Sikh ist. Er zeigt uns Fotos seiner 2 ½-jährigen Tochter und seiner Frau. Gemäss seinen Angaben lebt er mit seiner Familie im Süden von KL. Hier hat er sich ein Condominium für RM 250'000.- gekauft, inklusive Mitgliedschaft im angeschlossenen privaten Golfclub. Privat fahre er einen Volvo (ist Fan von Volvo) und sein Geschäftsauto (für die Privattouren) ist ein Japanisches Modell.

Für viele Männer in Malaysia ist Fussball die grosse Leidenschaft und zwar mit Präferenz der englischen Clubs – wir haben in KL einen Shop von Manchester United gesehen – und uns ist auch aufgefallen dass im Fernsehen Fussball einen hohen Stellenwert hat.

Der Durchschnittslohn beträgt etwa RM 3'000.- wobei keine Sozialabgaben ausser Steuern anfallen. Alle medizinischen Belange sind abgedeckt oder mit Minimalbeteiligung gedeckt, ebenso das Schulsystem, nach englischem Vorbild wird vorwiegend vom Staat getragen. Deshalb sind die hohen Zollgebühren auf Luxusartikel und vor allem Autos erklärbar.

Die Hauptsprache ist *Malay* und in der Schule wird englisch als Zweitsprache gelernt.

Die Chinesen sind, obwohl nur etwa 1/3 der Bevölkerung, in fast allen wichtigen Bereichen (Industrie, Handel, Gewerbe) involviert, ausser in der Politik und gehören damit zu den wohlhabenden und reichen des Landes. Die etwa 10% Inder leben in einem guten sozialen Umfeld und sind neben den Chinesen ebenfalls stark in der Wirtschaft engagiert. Die Malayen haben es, trotz Bevorzugung durch Gesetze, bis heute noch nicht geschafft, an die Wirtschaftsspitze zu gelangen.

Zum gründen einer Firma bedarf es eines Anteils von 1/3 von Malayen gezeichneten Aktien um überhaupt akkreditiert zu werden. Der Malayenanteil verhilft dann auch zu Aufträgen der Regierung.

Durch die kurzweiligen Informationen ist es mittlerweile Zeit geworden eine Mittagspause einzulegen. Da wir in *Tapeh* die Autobahn verlassen und das es „Ramadan“ ist, machen wir Mittagspause auf einer Autobahnraststätte.

Über eine kurvige Bergstrasse geht es von *Tapeh* aus Richtung Berge. Zwischenstopp beim *Lata Iskandar-Wasserfall* und anschliessend Weiterfahrt nach *Tanah Rata* wo es zu einem „Tea-break“ langt. Die Luft ist hier bereits merklich kühler.

Wir machen einen Abstecher zu einer Teeplantage, wo wir bei einer Besichtigung die klassische Teeverarbeitung von Boh - Tea sehen. Nach einem Abstecher zum örtlichen Markt geht die Fahrt ins Strawberry Park Hotel in Tanah Rata, einem Hotel im alten britischen Stil, das die besten Jahre bereits hinter sich hat. Nachtessen im Hotel.

Sonntag, 09. Dezember 2001

Nach dem Frühstück fahren wir auf der gleichen Route zurück. Unterwegs machen wir noch Halt bei einer Siedlung der *Orang Asli*, den Urbewohnern Zentral Malaysias. Die *Bumiputras* „Söhne der Erde“ ist eine Sammelbezeichnung für die Bevölkerungsgruppen, die in Malaysia staatliche Privilegien geniessen. Zu denen gehören auch die *Orang Asli*. Gejagt wird noch mit dem Blasrohr und vergifteten Pfeilen. Ein Bewohner des Dorfes gibt uns noch eine Kostprobe seines Könnens.

Die einfache Siedlung die wir besuchen genügt den Ansprüchen der Bewohner, die sich um keinen Preis von der Regierung umsiedeln lassen.

Unterwegs besuchen wir noch eine Schmetterlingsfarm , wo wir den Nationalfalter Malaysias, den *Raja Brooke's Birdwing* mit seiner smaragdgrünen Zeichnung auf den schwarzen Flügeln, und noch die „fleischfressende Kannenpflanze“ sehen. Weiterfahrt zu einer Bambuskorbflechtereierei und anschliessend wieder auf die Autobahn Richtung *Penang*.

Ausfahrt in *Ipoh* der Hauptstadt der Region *Perak* und der zweitgrössten Stadt Malaysias, wo wir einen Abstecher zum *Sam-Poh-Tong-Tempel* machen. Der riesige, chinesische Felsentempel mit seinen unzähligen Buddhastatuen und dem Schildkrötenteich sind bei den Einheimischen weit herum bekannt. Von hier geht es ins Zentrum von *Ipoh* zum anschliessend Mittagessen.

Nach dem Essen Weiterfahrt nach *Kuala Kangsar*, der königlichen Residenz *Peraks*. Hier besuchen wir die typischen *Kampong* - Häuser mit ihren Veranden entlang dem Fluss *Perak*. Die *Ubudiah-Moschee*, 1919 fertiggestellt glänzt in der Sonne mit ihren goldenen Kuppeln, dahinter liegt der protzige Sultanspalast *Istana Iskandariah* und nicht weit davon sehen wir noch den *Istana Kenegan*. Dieses Gebäude ist eine architektonische Meisterleistung, wurde es doch ursprünglich ohne einen Nagel errichtet.

Weiterfahrt über die drittlängste Brücke der Welt nach *Penang* und an den Badestrand *Batu Ferringhi* ins Bayview Beach Resort Hotel, der Endstation unserer heutigen Tagesetappe.

Montag, 10. Dezember 2001

Heute steht die Besichtigung von *Georgetown* auf dem Programm. Wir besuchen das Wat *Chaiya Mangkalaram* mit dem drittgrössten (33m langen) liegenden Buddha. Zwischenhalt bei der St. George Church die aus dem Jahre 1818 stammt und auf deren Friedhof der englische Stadtgründer Sir Francis Light begraben ist. Dann das Fort *Cornwallis*, wo Captain Francis Light landete. Hier steht noch eine Kanone mit angeblich magischen Kräften. Besuch des *Padang* mit seinen viktorianischen Verwaltungsbauten und das chinesische Wohnviertel mit den prachtvollen Clan-Häusern, wie das *Yap Kongs*. Auf einer Rundfahrt mit einer Trishaw (Fahrradrikscha), sehen wir das Viertel aus einer neuen Perspektive. (Eine Trishaw ist etwas eng für zwei Personen).

Weiterfahrt zu den *Clan-Piers*, wo die einzelnen Sippen in ihren auf Stelzen ins Meer gebauten Dörfern wohnen. Diese Pier-Dörfer wurden bis zu 100 m ins Meer hinaus gebaut und werden jeweils nur von den Mitgliedern eines Clans bewohnt.

Nach dem Besuch des botanischen Gartens geht es zum *Kek Lok Si Tempel*, einem der grössten buddhistischen Tempel Malaysias, auch Tempel der 1000 Buddhas genannt.

Am Nachmittag ist relaxen angesagt.

Dienstag, 11. Dezember 2001

Früh geht es heute aus den Federn, denn es ist noch eine beachtliche Strecke zum Flughafen *Penang's*, wo wir mit Malaysia Airlines Flug MH 1139 nach KL zurückfliegen.

Um 11.35 Uhr geht unser Weiterflug mit Malaysia Airlines MH 786 nach *Phuket*, wo wir um 11.50 Uhr landen um den Rest der Ferien hier zu geniessen.